

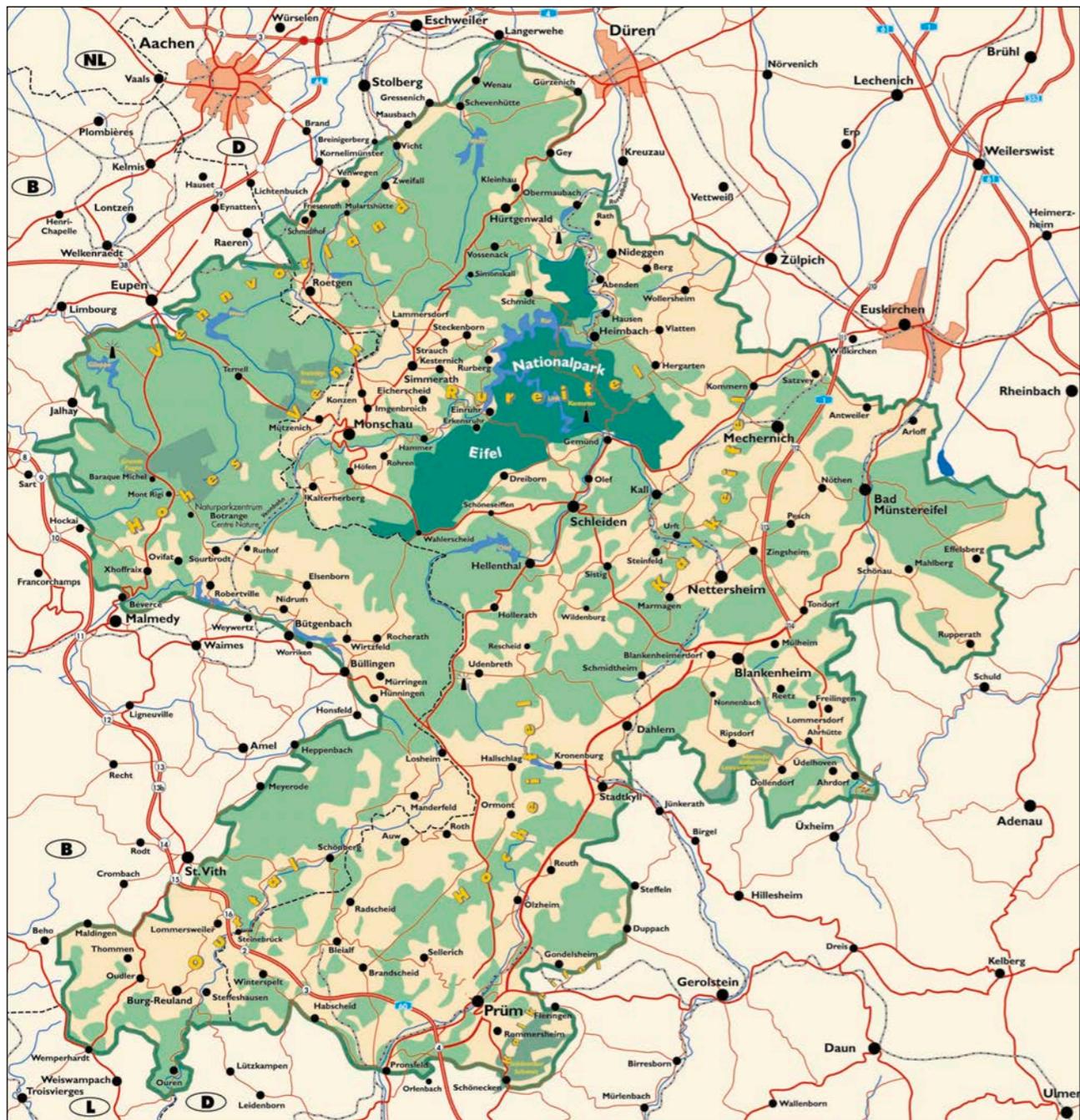


JAHRESBERICHT 2019

NATURPARK NORDEIFEL E.V.



Deutsch-Belgischer
Naturpark
Hohes Venn - Eifel



Der Naturpark Nordeifel ist Teil des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn - Eifel. Der Naturpark Nordeifel e.V. wird getragen von der StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen, dem Landkreis Vulkaneifel und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie den im Naturpark liegenden Städten und Gemeinden.

Liebe Mitglieder, Förderer und Partner!

Der Aufenthalt an der frischen Luft bietet einen idealen Ausgleich zum Alltag, kann individuell aktiv oder entspannend gestaltet werden. Dies gilt insbesondere während der Pandemie, welche unsere Gesellschaft vor beispiellose Herausforderungen stellt. Die verstärkte Sehnsucht vieler Menschen nach Natur stellt unsere Region zwar vor Herausforderungen in der Besucherlenkung, sie bietet jedoch gerade jetzt Chancen für den Binnentourismus. Der Naturpark Nordeifel unterstützt nicht nur durch eine einzigartige Naturlandschaft, sondern auch durch ein hochwertiges Netz an attraktiven Naturerlebnis- und Bildungsangeboten, welche in die Entwicklung touristischer Wertschöpfungsketten integriert werden. Auch im letzten Jahr haben wir diesen Ansatz fortgesetzt:



Mit über 60 Partnerinnen und Partnern feierten wir den Auftakt des Projekts „Unterm Sternenzelt - Eifel bei Nacht“. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Bekanntgabe des Schirmherrn Ralph Caspers. Der aus zahlreichen Fernsehsendungen wie Quarks und Sendung mit der Maus bekannte Moderator wird unser Projekt über die Eifel hinaus bekannt machen.

Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung konnte ebenfalls erfolgreich weiterentwickelt werden. Die Bertrada-Grundschule Prüm ist als erste Naturpark-Schule im gesamten Eifelkreis Bitburg-Prüm und erst dritte Schule in Rheinland-Pfalz zertifiziert worden.

Mit einer Auslastung von über 90% trifft das Eifel-Trekking den Nerv der Zeit. Junge Menschen, die Gäste von morgen, werden an die Eifel herangeführt und das Image als Naturerlebnisdestination ausgebaut. Auch andere Regionen bestätigen diesen Trend und haben unser Konzept übernommen.

Und auch der grenzüberschreitende Naturparkplan des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn - Eifel nimmt weiter Fahrt auf. Knapp 80 Akteure haben sich in den Prozess eingebracht und an der Entwicklung eines regional getragenen Leitbildes gearbeitet.

Wer seinen Urlaub nachhaltig gestalten und Faszination Natur hautnah erleben möchte, ist im Naturpark Nordeifel also genau richtig. Dies ist nur möglich, da Sie uns durch Ihr Mittun als Mitglied, Freund und Förderer unterstützen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken!

Ich wünsche Ihnen nun eine spannende Lektüre und gute Gesundheit!

Ihr

Manfred Poth (Vorsitzender)



„UNTERM STERNENZELT EIFEL BEI NACHT“ – VERBINDET DIE REGION

Gemeinsam mit rund 60 Akteuren aus Verwaltung, Tourismus, Naturschutz und Bildung feierte der Naturpark Nordeifel e.V. den Beginn des Projekts „Unterm Sternenzelt – Eifel bei Nacht“. Das im Rahmen des „Naturparkwettbewerb.2021.NRW“ vom Umweltministerium NRW mit dem ersten Platz ausgezeichnete Projekt will die besondere Nachtlandschaft der Naturparkregion schützen und als Chance für eine naturschonende und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung nutzen. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern wird der Naturpark in den nächsten zwei Jahren Ideen rund um Schutz und Erlebnis der natürlichen Nacht erarbeiten und umsetzen. Schirmherr des Projekts ist Ralph Caspers, Moderator bekannter Fernsehsendungen wie Quarks und Sendung mit der Maus.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich um den Kölner Astronomen Harald Bardenhagen eine dynamische Bewegung zum Schutz der natürlichen Nacht in der Erlebnisregion Nationalpark Eifel gebildet. Anders als in den hell erleuchteten Ballungsräumen an Rhein und Ruhr ist die Milchstraße hier noch mit bloßen Augen zu sehen. Auch dank bereits umgesetzter Schutzmaßnahmen konnte die Bewegung als vorläufig größten Erfolg die endgültige Anerkennung des Nationalparks Eifel als Sternepark durch die International Dark Sky Association (IDA) im April 2019 verbuchen.

Ermutigt durch diese Anerkennung haben sich bereits elf Eifelgemeinden in Ratsbeschlüssen zur Erweiterung des Nachtschutzgebietes über die Nationalparkgrenzen hinaus bekannt.

Zentraler Programmpunkt der Auftaktveranstaltung war das Podiumsgespräch mit Harald Bardenhagen, Gründer der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“, Peter Cremer, Bürgermeister der Stadt Heimbach, Thomas Fischer-Reinbach von der Standortentwicklung Vogelsang IP, Manfred Poth als Vertreter des Landrates im Kreis Euskirchen und Vorsitzender des Naturparks Nordeifel e.V., Dr. Michael Röös, Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel, sowie Patrick Schmitter, stellvertretender Geschäftsführer der Nordeifel Tourismus GmbH. Alle Gesprächspartner haben sich mit ihren Organisationen maßgeblich in dem bisherigen Entwicklungsprozess engagiert.

» Die Initiative freut sich über die Auszeichnung zum Sternepark Nationalpark Eifel durch die IDA zusammen mit NRW-Umweltministerin Frau Heinen Esser.



Ihnen geht es nicht darum, einfach nur das Licht abzuschalten. Gefragt sind vielmehr innovative Beleuchtungskonzepte, die den Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden und gleichzeitig den natürlichen Nachthimmel bewahren. Einig war sich die Runde aber auch, dass der Nachtschutz wirtschaftliche Möglichkeiten eröffnet, wenn es gelingt, die Eifel als Nachterlebnisdestination zu positionieren und touristische Potenziale zu erschließen. Das Podiumsgespräch endete mit dem Anliegen, diese Vorschläge so bald wie möglich mit Leben zu füllen und naturverträgliche Nachterlebnisangebote zu schaffen.

Hier wird das Projekt „Unterm Sternenzelt – Eifel bei Nacht“ eine zentrale Rolle spielen. Es wird Maßnahmen umsetzen, um die besondere Nachtlandschaft der Naturparkregion für Natur und Mensch zu schützen. Und es soll nachhaltige Strukturen schaffen, damit die Potentiale für die Regionalentwicklung ausgeschöpft werden können“. Es sieht drei Aktionsfelder vor: Unter Nachthimmel begreifen werden gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern aus Bildung und Naturschutz Umweltbildungsangebote entwickelt, die im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Kindern, Ju-

» Lebendige Sternenregion:
rund 60 Teilnehmende informierten sich beim Projektauftritt über Beteiligungsmöglichkeiten im Projekt „Unterm Sternenzelt – Eifel bei Nacht“



TREKKINGNETZWERK EIFEL – JUNG, ENGAGIERT, SUCHT WANDERWEG

Durch das Konzept „Eifel-Trekking“ im Naturpark Nordeifel wurde in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und der Nordeifel Tourismus GmbH 2016 erstmals ein Angebot für Trekkingsportler in NRW geschaffen (www.trekking-eifel.de). Mit einer Auslastung von 89 % im Jahr 2018 und Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt wurde deutlich, welches Potenzial in diesem Thema steckt. Grund für den Naturpark mit dem Nachfolgeprojekt „Trekkingnetzwerk Eifel“, das Thema weiter zu verfolgen.

In diesem soll das Interesse am Trekking dazu genutzt werden, junge Menschen für freiwilliges Engagement in der Wanderinfrastruktur auf innovative Weise zu aktivieren. Kernidee ist die Entwicklung und Verknüpfung von weiteren Naturlagerplätzen durch den qualitativen Ausbau bestehender Wanderwege zu einem ehrenamtlich getragenen „Trekkingtrail“. Hierüber sollen die regionalen Wandervereine beim Umgang mit demographischen Herausforderungen, der Anwerbung junger Mitglieder sowie dem Erhalt und der Stärkung des Wanderangebots in der Eifel unterstützt werden.



» Messestand zum Eifel-Trekking auf der TourNatur

© Naturpark Nordeifel

2019 konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden. Nach einer ersten Phase von Austauschgesprächen mit den Partnern der partizipierenden Kommunen der StädteRegion Aachen sowie der Kreise Düren und Euskirchen konnte die Ausgangsbasis für die Erweiterung der Trekkinginfrastruktur in der Naturparkregion geschaffen werden. 11 weitere Naturlagerplätze sollen zukünftig den Ansprüchen von Trekkingsportlern und gleichzeitig den touristischen, forstwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Interessen der regionalen Akteure standhalten. Eine herausfordernde und ausdauernde Aufgabe die nur in guter Zusammenarbeit mit den Forstämtern,

Unteren Naturschutzbehörden sowie zuständigen Partnern der Kommunen zu bewerkstelligen war. In enger Kooperation mit den Revierförsterinnen und -förstern fanden zahlreiche Ortstermine in den Wäldern und Wiesen von Bad Münstereifel bis Monschau-Mützenich und von Dahlem bis Stolberg statt.

Im Sommer konnte bereits mit den konkreten Umsetzungsmaßnahmen im Kreis Euskirchen begonnen und die ersten vier Naturlagerplätze in Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem und Mechernich eingerichtet werden. Seitdem kann man in Bad Münstereifel umringt von knorrigen alten Eichen, in Blankenheim unter einem atemberaubenden Sternenhimmel, in Dahlem in einem uralten Mischwald und in Mechernich auf einem Hochplateau mit epischem Fernblick, sein Zelt aufschlagen. Mit Namen wie „Basislager“, „In die Wildnis“, „Großer Wagen“ und „180°“ wird das ermöglichte Naturerleben nicht nur plakativ untermauert, sondern insbesondere die junge Zielgruppe unter den Wanderern angesprochen.

Seit 2019 ist das Zelten in freier Natur außerdem auch entlang des Premiumwanderweges „Schneifel-Pfad“ im Prümer Land möglich. In Kooperation mit dem Forstamt Prüm, der Verbandsgemeinde Prüm und der Nordeifel Tourismus GmbH, konnten zwei weitere Naturlagerplätze im rheinland-pfälzischen Naturparkgebiet ausgewiesen werden: der Naturlagerplatz „Birkenrausch“, der in einem mystisch anmutenden Bruchwald liegt und der Naturlagerplatz „Abgetaucht“, wo sich



» Presstetermin zur Eröffnung weiterer Plätze im Kreis Euskirchen.



© Eifel-Tourismus GmbH

» Einweihung der Naturlagerplätze des Naturparks Nordeifel im Prümer Land

mit nur wenig Phantasie im Rauschen des Windes und im Schatten der Bäume Feen, Trolle und Kobolde erahnen lassen.

Somit stehen inzwischen 10 Naturlagerplätze für individuelle und ausgedehnte Trekkingtouren bereit. Im Verlauf des Projekts sind weitere Standorte im Kreis Düren sowie der StädteRegion Aachen vorgesehen.

Zum Aufbau der geplanten Beteiligungsmöglichkeiten für junge EhrenamtlerInnen entlang des Trekkingangebotes, wurde ein zehnköpfiges Fachgremium aus Vertretern des Naturparks und Funktionsträgern des Eifelvereins sowie des Deutschen Alpenvereins und outdoorseiten.net e.V. gebildet. In aufeinander aufbauenden Fortbildungen und moderierten Arbeitsgruppen konnte das Fachgremium erste Betätigungs-, Teilnahme- und Kommunikationsstrukturen gemeinsam erarbeiten. Bei einem ersten Auftakttreffen in Begleitung des Moderationsbüros Neuland+, wurden erste Ideen zur Einbindung

zur Vermarktung wurden für jeden Trekkingplatz professionelle Fotoshootings durchgeführt – siehe www.trekking-eifel.de



© Nils Nöll

der Vereinsakteure im Bereich des Eifel-Trekking sowie mögliche Aktivierungspotenziale für ein Engagement im Trekkingnetzwerk und damit verbundene Fragestellungen abgestimmt.

Um den Trends für junges Ehrenamt überhaupt gerecht zu werden, ließen sich die Mitglieder des Gremiums in einer Fortbildung zum Thema „Innovatives Ehrenamt“ fortbilden. Die Referentin Eva-Maria Antz von der Stiftung Mitarbeit informierte über die aktuellen Trends und Beteiligungsformate im jungen Ehrenamt und bereitete das zehnköpfige Expertenteam auf seine folgenden Arbeitstreffen vor.



© Naturpark Nordeifel

Für das Jahr 2020 sind Arbeitsworkshops vorgesehen, um aus den gewonnen Erkenntnissen eigene Angebote zu entwickeln. Ziel ist es, durch ein kurzzeitiges Freiwilligenformat rund um das Thema „Trekking“ Begeisterung und Kenntnis sowie emotionale Bindung an das Thema „Wanderinfrastruktur“ bei jungen Menschen zu schaffen und durch Mitgestaltung am ersten deutschen Trekkingtrail ein Grundstein für ehrenamtliche Tätigkeiten in Wandervereinen zu legen.

Ein Fachgremium entwickelt Möglichkeiten um sich ehrenamtlich im Trekkingprojekt zu engagieren.



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



gefördert durch



GROSSE VERSION DES SPIELS „SPUR DER WILDNIS“

Seit 2019 erwartet Gäste des Nationalpark-Tors Heimbach im alten Bahnhof eine große Version des Spiels „Spur der Wildnis“: In einem gemütlichen Bereich der Info-Einrichtung können bis zu zehn Personen an einem Tisch - etwa halb so groß wie eine Tischtennisplatte - ihr Wissen über die vier Tagesetappen des beliebten Trails unter Beweis stellen. Der hölzerne Tisch selbst ist höhenverstellbar und dadurch auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Die Idee, Besuchern das beliebte Brettspiel in „groß“ anzubieten, hatte Gotthard Kirch, Geschäftsführer der Rureifel

» Pressefoto zur Vorstellung der großen Version des Spiels „Spur der Wildnis“

Tourismus. Als Etappenziel und Endpunkt der Wildnis-Trail-Pauschale kommt dem Nationalpark-Tor Heimbach eine besondere Bedeutung zu: Wer die viertägige Nationalparkwanderung in Zerkall beendet, fährt üblicherweise mit der Rurtalbahn bis Heimbach. Nach einigen Minuten Wartezeit geht es anschließend mit dem „Trail-Express“ weiter nach Monschau-Höfen zum Ausgangspunkt des Trails. Beim Überbrücken der Wartezeit, wird in Zukunft dieses Spiel aushelfen.

Doch mit der Idee des Spieltisches war es nicht getan. Auf der Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit wandte sich Gotthard Kirch an den Naturpark Nordeifel, welcher das Projekt mit Mitteln vom Landschaftsverband Rheinland letztendlich ermöglichte. So konnte das Architekturbüro ‚IFK Räume erleben‘ von Ute Frauenkron aus Hellenthal, das eine durchgängige Designlinie für das Mobiliar in sämtlichen Nationalpark-Tore und Infopunkten entwickelt hatte, mit der gestalterischen Umsetzung der Idee beginnen.

Der für seine Fingerfertigkeit bekannte Nationalpark-Ranger Helmut Bergsch schnitzte ergänzend vier hölzerne Spielfiguren.

gefördert durch »



UMSETZUNG VON NATURA 2000 IN NATURPARKEN: TEILGEBIET RLP ALS MODELLNATURPARK

» Teilnehmer des Workshops Natura 2000

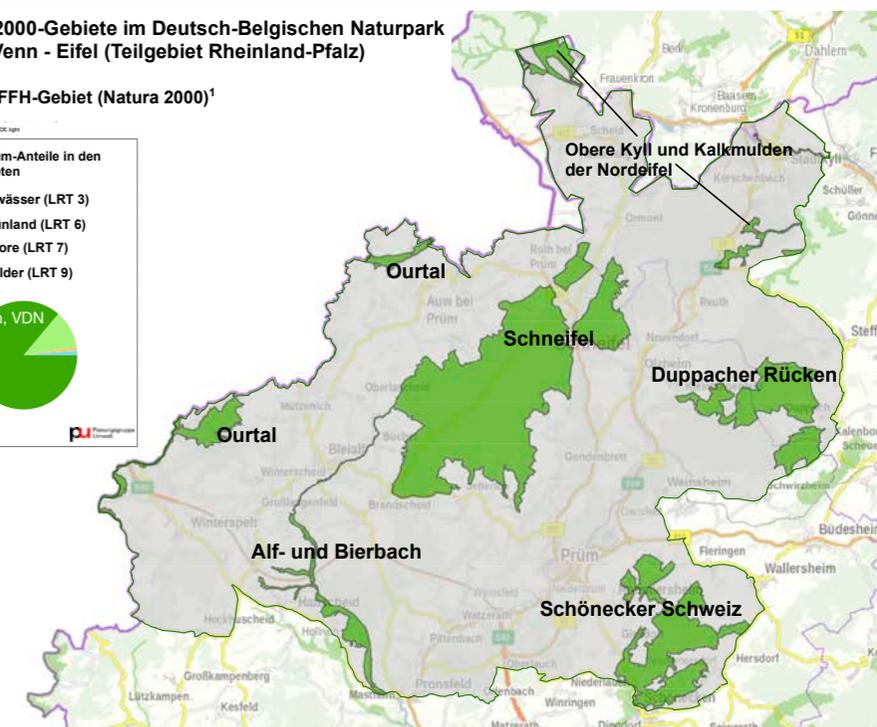
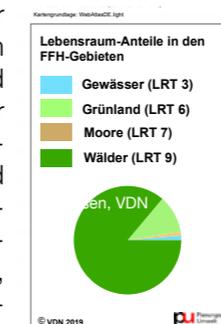
Der Naturpark Nordeifel, Teilgebiet Rheinland-Pfalz, ist einer von 10 deutschlandweiten Modell-Naturparken im Projekt „Umsetzung von Natura 2000 in Naturparken“. Dieses Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Verbandes Deutscher Naturparke e.V. (VDN) wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Ziel des Projektes ist die Ermittlung der Bedeutung und Verantwortung der deutschen Naturparke bei der Umsetzung und Zielerreichung des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 sowie für den Erhalt der Schutzgüter von Flora-Fauna-Habitat (FFH) und Vogelschutz-Richtlinie. Im Jahr 2018 wurde bereits eine umfangreiche Datenanalyse erstellt und gemeinsam mit den Unteren Naturschutzbehörden ein bundesweiter Workshop durchgeführt, um die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten der Naturparke zu erörtern. Zur Erarbeitung regionalisierter Ansätze und zur Entwicklung eines Handlungsleit-



© Jörg Liesen, VDN

Natura 2000-Gebiete im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn - Eifel (Teilgebiet Rheinland-Pfalz)

FFH-Gebiet (Natura 2000)¹



» Übersichtskarte der Natura 2000-Gebiete im Naturpark Nordeifel, Teilgebiet RLP

fadens fand im Sommer 2019 unter Beteiligung von Mitarbeitern des VDN und verschiedenen lokalen Akteuren ein Workshop in Prüm statt. Im Anschluß wurden während zwei Exkursionen in die Natura 2000-Gebiete „Alfbachtal“ und „Schneifel /Rohrvenn“ konkrete Projekte bzw. Projektideen vor Ort angeschaut.

gefördert durch »



ZERTIFIZIERUNG DER ERSTEN „NATURPARK-SCHULE“ IM NATURPARK NORDEIFEL

Am Schuleingang der Bertrada-Grundschule Prüm macht die Plakette „Naturpark-Schule“ auf die enge Kooperation mit dem Naturpark Nordeifel aufmerksam. Gemeinsam mit zwei Urkunden unter dem Jubel zahlreicher Schülerinnen und Schüler überreichte Aloysius Söhngen als stellv. Vorsitzender des Naturparks Nordeifel e.V. am 20. Dezember 2019 offiziell die Plakette. Damit ist die Bertrada Grundschule Prüm die erste „Naturpark-Schule“ im gesamten Eifelkreis Bitburg-Prüm und die dritte Schule in Rheinland-Pfalz, die dieses besondere Zertifikat erhält.

Um als Naturpark-Schule aber zunächst einmal zertifiziert werden zu können, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: Die Schule muss im Naturpark-Gebiet liegen, die Schulkonferenz einen offiziellen Beschluss fassen, das Thema „Naturpark-Schule“ im Leitbild der Schule verankert und eine Kooperationsvereinbarung zwischen Naturpark, Schule und Schulträger geschlossen werden. Darüber hinaus ist nachzuweisen, dass jedes Kind mindestens einmal pro Schuljahr ein Thema des Naturparks im Unterricht und / oder darüber hinaus behandelt. Dazu gehören Themen wie Klimaschutz, Natur, Umwelt, regionale Kultur und Geschichte oder Geologie.

Für die Bertrada-Grundschule ist das kein Problem, schließlich haben sich die Kinder gemeinsam mit dem gesamten Kollegium der Bertrada-Grundschule und mit Unterstützung des Naturparks Nordeifel intensiv mit diesen Themen im direkten Schulumfeld

auseinandergesetzt. So wurden in den letzten Jahren viele Schulstunden, Exkursionen und Lehrerfortbildungen zu verschiedenen Natur- und Kulturthemen durchgeführt. Dazu gehören auch die eigenen Schulbienen und der Schulgarten, um die sich die Schüler liebevoll gekümmert haben.

Die Zertifizierung zur Naturpark-Schule konnte im Rahmen eines LEADER-Projekts der LEADER-Region Bitburg-Prüm umgesetzt werden. Mit Hilfe von EU- und Landesfördermitteln bauen die Naturparke Nordeifel und Südeifel enge Kooperationen mit Kitas und Schulen auf, mit dem Ziel, interessierte Einrichtungen mit dem deutschlandweiten Zertifikat Naturpark-Kita bzw. Naturpark-Schule auszuzeichnen und die Zusammenarbeit zu verstetigen. Die enge Kooperation zwischen der Bertrada-Grundschule Prüm und dem Naturpark Nordeifel, soll in den nächsten fünf Jahren weiter verstetigt und ausgebaut werden. Danach steht eine Evaluierung und Re-Zertifizierung an. Bereits im vergangenen Jahr 2018 wurde die Kath. Kita St. Marien in Niederprüm als erste Naturpark-Kita des Naturparks Nordeifel zertifiziert. Auch hier besteht eine enge Kooperation zwischen Kita und Naturpark mit begleitenden Bildungsveranstaltungen.



« Auszeichnung zur ersten „Naturpark-Schule“ im Eifelkreis Bitburg-Prüm



« gefördert durch



SAGENHAFT EIFEL! DAS PHANTOM VON PRÜM

In „Das Phantom von Prüm“ wird die grenznahe Eifelmetropole von einer rätselhaften Diebesserie heimgesucht. Als dabei sogar der legendäre Pfeil des Ritters Nidhard, seit Jahrhunderten der Glücksbringer Prüms, gestohlen wird, greifen die kindlichen Helden der Serie SAGENHAFT EIFEL! ein. Unterstützt werden die Zwillinge Lena und Elias Schäfer dabei selbstredend wieder von ihrem besten Freund, dem ebenso listigen wie lustigen Vulkanteufelchen Pikrit. Ihr neuer Fall führt das Trio neben Prüm auch in die Bergwerksstollen von Bleialf.

„Mit Sagenhaft Eifel! möchte der Bestsellerautor Christian Humberg (43) die alten Geschichten unserer Heimat wieder ein bisschen in Erinnerung rufen. So sollen auch

die Kinder von heute sehen, in welcher legendenreichen Region sie leben. Der bereits 2015 mit dem renommierten Deutschen Phantastikpreis ausgezeichnete Autor, wurde mit der Eifel-Serie ebenfalls dafür nominiert.

Am 24. Oktober 2019 konnten rund 200 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen aus Prüm und Niederprüm mit dabei sein, wo der Roman „Das Phantom von Prüm“ am Originalschauplatz in der St.-Salvator-Basilika Prüm vom Autor selbst vorgestellt wurde.

Der Roman und die Autorenlesung sind aus einer Kooperation des Eifelbildverlags mit der Verbandsgemeinde Prüm und dem Naturpark Nordeifel e.V. entstanden. Erschienen ist „Das Phantom von Prüm“ im Eifelbildverlag Daun – als illustriertes Hardcover und als ungekürzte Lesung auf zwei CDs. Der neue Roman als Buch und Hörbuch ist für je 12,90 € in der Tourist-Information Prümer Land, in der Zentralbücherei Prüm und im Buchhandel erhältlich. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

» Vorstellung des Kinder- und Jugendbuches bei der Buchvorstellung „Das Phantom von Prüm“ in der Basilika Prüm

© Sven Nieder, Eifelbildverlag

gefördert durch »



ALLJÄHRLICHES TREFFEN DER NATURPARKREFERENTEN

Mehr als 20 Referentinnen und Referenten sind für den Naturpark Nordeifel e.V. jedes Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Eifel-Expeditionen“ im Einsatz. Bei den geführten Wanderungen steht stets das Naturerleben für Groß und Klein im Vordergrund. Daneben wissen die qualifizierten Naturpark-Referenten/innen viel über die Besonderheiten von Natur, Kultur und Geschichte der Region zu berichten. Nicht nur für Touristen sondern auch für Einheimische werden somit die geführten Exkursionen in die Natur zu einem spannenden Erlebnis.

Zur Weiterentwicklung des Exkursionsangebots und zum regelmäßigen Austausch lädt der Naturpark jährlich zu einem Treffen ein. Der enge Kontakt zu den Referentinnen und Referenten ist sehr wichtig, um sie in Ihrer wertvollen Arbeit und als Werbeträger für die Eifellandschaft bestmöglich zu unterstützen. Gleichzeitig wird über laufende Naturparkprojekte informiert und diskutiert, um auf den Exkursionen auch über die aktuellen Entwicklungen des Naturparks Auskunft geben zu können.

2019 fand das Treffen im „Erlebnismuseum Lernort Natur“ in der historischen Tuchmacherstadt Monschau statt. Die Einrichtung der Kreisjägerschaft Aachen wurde mit großem ehrenamtlichem Engagement aufgebaut und im Jahr 2013 eröffnet. Jedes Jahr wird ein besonderer Treffpunkt ausgewählt, um den Austausch mit einer kleinen Fortbildung zu verbinden. So begeisterte Museumsleiter Hermann Carl die Teilnehmenden beim anschließenden Ausstellungsrundgang mit seinen fachlichen Erläuterungen und unterhaltsamen Geschichten rund um die zahlreichen und liebevoll inszenierten Exponate.



© Naturpark Nordeifel

» Naturparkreferenten sind an der einheitlichen Naturparkjacke zu erkennen.

DEUTSCH-BELGISCHER NATURPARK HOHES VENN – EIFEL ERARBEITETE GEMEINSAMES LEITBILD

Sich von Grenzen nicht aufhalten lassen, das ist auch ein Anliegen der Naturparke Nordeifel (D) und Hohes Venn – Eifel (BE). Und so war es auch schon 1971 als die beiden benachbarten Naturparke im Rahmen eines Staatsvertrags die länderübergreifende Zusammenarbeit besiegelten und der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn – Eifel ins Leben gerufen wurde.

Vieles hat sich seitdem getan: Zahlreiche Förderprojekte konnten in den letzten Jahrzehnten grenzüberschreitend umgesetzt werden, z.B. die Unterzeichnung eines Flussvertrags für die Our, die gemeinsame Renaturierung von Talauen, Bächen und Mooren oder mit den „Eifel-Expeditionen“ die Etablierung eines grenzüberschreitenden Veranstaltungskalenders zum Naturerlebnis.

» Über 70 Teilnehmende rückten durch 5 Workshops in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit näher zusammen

Trotzdem erscheinen in manchen Bereichen die Staatsgrenzen nach wie vor präsent. Dem Gast fehlen zum Beispiel manchmal wertvolle Informationen zu touristischen Angeboten jenseits der Grenze. Auch eine bessere Vernetzung sowie Bewerbung der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen innerhalb des Deutsch-Belgischen Naturparks wäre wünschenswert. Zeit also, staatenübergreifend einen gemeinsamen Fahrplan zu entwickeln.

Mit Hilfe von EU-Fördermitteln aus dem Interreg-Topf der Euregio Maas-Rhein und mit Unterstützung der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie der Provinz Lüttich hat der Naturpark 2019 Akteure aus den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Tourismus und Erholung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung an einen

Tisch gebracht und darüber hinaus auch die eigenen Kommunikations- und Organisationsstrukturen nochmals unter die Lupe genommen. Eine der größten Herausforderungen ist die Überwindung der Sprachbarrieren. Daher wurden die fünf durchgeführten Workshops – wo nötig – auch von professionellen Übersetzern/innen unterstützt. Diese Simultanübersetzung war für viele Akteure etwas Besonderes und somit wurden Personen zusammengebracht, die sich zwar mit dem gleichen Thema beschäftigen, zwischen denen aber aufgrund unterschiedlicher Sprachen ansonsten bisher kein Austausch stattgefunden hat. Die Teilnehmerzahl von 78 Personen kann sich schließlich sehen lassen und zeigt das Interesse an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Mit Unterstützung des fachkundigen Büros neuland+ sind die Ergebnisse der Workshops in einem grenzüberschreitenden Naturpark-Leitbild gemündet. Damit wurde ein großer Schritt für eine abgestimmte grenzüberschreitende Entwicklung im Naturparkgebiet gesetzt. Es gibt den Rahmen für die weitere staaten- und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit. Definierte Ziele sind hier beispielsweise die Entwicklung grenzüberschreitender Naturerlebnisangebote, die Berücksichtigung der Barrierefreiheit, der Ausbau der Mehrsprachigkeit, die Schaffung ökologischer Korridore für Flora und Fauna als auch die Etablierung von Begegnungsräumen für deutsche sowie belgische Akteure.

Und wie geht es weiter? Bis 2020 werden konkrete grenzüberschreitende Projekte entwickelt werden, die helfen, die oben genannten Ziele zu erreichen. Diese Projekte sollen abschließend in einem Deutsch-Belgischen Naturparkplan verankert und veröffentlicht werden.

Die Entwicklung der grenzüberschreitenden Leitbilder wurde im Rahmen des Projektes People to People Interreg V-A EMR mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), des Landes Nordrhein-Westfalens, des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Provinz Lüttich kofinanziert.



© Naturpark Nordeifel

gefördert durch »

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



« gefördert durch

INWERTSETZUNG DER KULTURLANDSCHAFT: STREUOBSTWIESEN IN DEN NATURPARKEN SÜDEIFEL UND NORDEIFEL

Das Streuobstbüro wurde 2019 in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Südeifel neu geschaffen und kümmert sich um die Revitalisierung der Wertschöpfungskette rund um die Hochstamm-Obstbäume und deren teils rar gewordenen alten und wertvollen Obstsorten.

Die Streuobstwiesen als Orts- und Landschaftsprägendes Element wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rücken ist an der Zeit, da die Bestände im Eifelkreis von 500.000 Bäumen in den 1930er Jahren auf unter 200.000 geschrumpft sind. Zudem sind die verbliebenen Bestände häufig vergreist und, besonders in der Südeifel, von der Mistel befallen.

Als erste Aktionen zur Motivation der lokalen Bevölkerung, wurden im Herbst 2019 Kelterevents in Prüm und Irrel organisiert, zu denen eine mobile Saftpresse anwesend war, die das Obst direkt in Saft aus den eigenen Früchten der Besitzer kleinerer Obstbestände verwandelte. Trotz der sehr geringen Obsternte von 2019, erfreuten sich die Veranstaltungen positiver Resonanz.

≡ Schnittpflegekurs und Lehrgang als Obstbaumwart



In der winterlichen Ruhephase der Obstgehölze wurden in Schönecken zwei Kurse zur Theorie und Praxis des fachgerechten Obstbaumschnitts organisiert. Diese Seminare stießen auf derart großes Interesse, dass sie trotz der Erhöhung der maximalen Teilnehmerzahl schon zwei Wochen vor Kursbeginn restlos ausgebucht waren.

Im September startete in Bollendorf der vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz konzipierte Lehrgang zum zertifizierten Obstbaumwart. Es handelt sich dabei um einen aus acht Wochenendmodulen bestehenden Kurs, der sich über ein Jahr und damit eine ganze Vegetationsperiode erstreckt, damit die einzelnen Themen zu den jeweils praxisrelevanten Zeitpunkten angesprochen werden können. Die Teilnehmer*innen bekommen nach erfolgreich abgelegter Prüfung ein Zertifikat vom Landesministerium überreicht. Einige von ihnen werden mit dem neu erlernten Wissen das Streuobstbüro bei der Umsetzung von Maßnahmen tatkräftig unterstützen.

In der kommenden Saison werden weitere Vertiefungs- und Spezialkurse angeboten sowie eine Informationsveranstaltung, die unter anderem über Fördermöglichkeiten informieren wird, die zur Wiederbelebung der Streuobstwiesenkultur im Rahmen des Projekts ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

FACHPLANERTAGUNG INFORMIERTE ZU RECHTEN UND MÖGLICHKEITEN IM UMGANG MIT LICHT-EMISSIONEN

Nachdem die offizielle Anerkennung des Nationalparks Eifel zum Internationalen Sternenspark vollzogen wurde, nutzte der Naturpark Nordeifel die Gelegenheit um das Thema weiter mit Leben zu füllen. Vertreter der Kommunen und Energieversorger trafen sich auf Einladung des Naturparks Nordeifel in Nettersheim, um die Möglichkeiten zu diskutieren, wie die verabschiedeten Beleuchtungsrichtlinien der Gemeinden umgesetzt werden können.

Die Veranstaltung vermittelte Expertenwissen rund um die Beleuchtung im Außenbereich. Rechtsanwalt Martin Brück von Oertzen sprach in seinem Vortrag über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Straßen- und Außenbeleuchtung.

≡ Die Projektverantwortlichen bei der Vorstellung optimaler Leuchtkörper



gefördert durch »



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



« gefördert durch

Jan Sauer von der Bundesanstalt für Straßenwesen informierte über Lichtimmissionen im Straßenraum. Der Bedeutung des künstlichen Lichts für den Natur- und Umweltschutz widmete sich Reiner Kindel vom LANUV. Die Auswirkungen künstlicher Außenbeleuchtung auf Energieeffizienz und Klimaschutz stellte Heinz-Jürgen Schütz dar. Uwe Knappschneider vom Planungsbüro „Licht, Raum, Stadt“ in Wuppertal informierte über die planerischen und technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Lichtverschmutzung. Von den Tagungsteilnehmern wurde das Format positiv aufgenommen, sodass in den Folgejahren weitere Termine organisiert werden sollen.

LEADER-REGION EIFEL – ZWISCHENBILANZ

Bereits seit Februar 2016 läuft die aktuelle Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Eifeldörfer in Aktion – Wir gestalten Heimat!“ auf Hochtouren. Die LEADER-Förderphase 2014-2020 befindet sich auf der Zielgeraden.

☞ An vielen Stellen im Naturpark: Mitfahrbänke



© Naturpark Nordeifel

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden in der Region schon 27 Projekte durch den Koordinierungskreis, das Entscheidungsgremium der LAG, beschlossen. 25 dieser Projekte erhielten bereits einen positiven Bewilligungsbescheid seitens der Bezirksregierung Köln. Acht dieser Projekte können in den Jahren 2018/2019 einen positiven Projektabschluss vermelden.

Hervorzuheben ist das Projekt „Mitfahrbänke Nordeifel“, da die LAG der LEADER-Region Eifel selbst als Träger fungiert und die Umsetzung über das Regionalmanagement erfolgt. Die Ziele des Projekts sind: Die Erhöhung

der Mobilität für Jedermann und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung der Region, sowie eine Steigerung der sozialen Kontakte innerhalb der jeweiligen Dörfer. Beim Mitfahren treffen Dorfbewohner auf bekannte oder noch unbekannte Gesichter ihrer Gemeinde oder ihrer Ortschaft und kommen ins Gespräch, dadurch werden Mitmenschlichkeit, Kooperation und Kommunikation gestärkt. Außerdem leisten die Mitfahrbänke einen Beitrag zur Einsparung von CO₂-Emissionen durch die Möglichkeit der Bildung von Fahrgemeinschaften. Von dieser kostenfreien Möglichkeit sich in der LEADER-Region Eifel fortzubewegen, profitieren alle Bewohner der Eifeldörfer, von Jung bis Alt, Menschen mit und ohne Behinderung, Einheimische und Touristen.

Vertiefende Infos finden sich auf www.leader-eifel.de

AUSZEICHNUNG: „SERVICE QUALITÄT DEUTSCHLAND“

Der Naturpark Nordeifel ist mit dem Siegel der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ in NRW zertifiziert worden. Damit nimmt er, wie über 3.500 weitere Dienstleister, an der bundesweiten Initiative zur Verbesserung der Servicequalität im Tourismus teil. Das Ziel der Initiative ist es, den gesteigerten Kundenansprüchen besser gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Alle Mitarbeiter wurden zu diesem Zweck in einer 1,5 tägigen Schulung zum QualitätsCoach ausgebildet. Hieran schließt sich ein mehrmonatiger Prozess zur Entwicklung einer betriebseigenen Servicequalität. Das dabei erlernte Q-Instrumentarium wird gemeinsam genutzt um die Servicequalität zu verbessern. Dabei werden unter anderem Servicelücken identifiziert, Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und ein Beschwerdemanagement installiert.

☞ Das Team der NRW-Geschäftsstelle bei der Auszeichnung durch ServiceQualität Deutschland.



© Naturpark Nordeifel

gefördert durch »



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Sonnenaufgang vom Zelt aus gucken

Naturpark Nordeifel eröffnet drei neue Naturlagerplätze – Ein weiterer folgt bis 2020

VON JULIA REUS

Nettersheim. Nach einer Wanderung einfach das Zelt aufschlagen und alleine unter Sternenhimmel übernachten – was nach verbotenen, wildem Campen klingt, das geht in der Eifel seit gut drei Jahren auch ganz legal auf sogenannten Naturlagerplätzen. Dabei handelt es sich um Helixplattformen, die Platz für zwei kleine Zelte bieten und nur über Wanderwege zu erreichen sind. Sechs Stück gibt es von bisher im Naturpark Nordeifel, zwei in Rheinland-Pfalz und vier im Kreis Euskirchen, jetzt sind drei weitere in Blankenheim, Dahlem und Mechernich hinzugekommen.



Zeltplatz mit Farnsche: In Mechernich steht einer der drei neuen Naturlagerplätze des Naturparks Nordeifel.

Foto: Nils Noll

Es sind viele Familien mit Kindern, die sich tierisch darüber freuen, dass es so etwas gibt

Peter Gieseler, Naturpark Nordeifel e.V.

Das Land NRW fördert das Projekt mit 136.000 Euro. Insgesamt sollen im Rahmen des Projekts zwölf Naturlagerplätze bis 2020 entstehen. Drei im Kreis Daun, vier in der Städteregion Aachen und fünf im Kreis Euskirchen.

„180° heißt der Platz bei Mechernich und soll durch eine sehr gute Fernsicht bestechen. Er liegt in einem Kiefernwald, bei gutem Wetter sollen Wanderer direkt vom Zelt aus den Sonnenaufgang beobachten können.“



Ein Hauch kanadischer Wildnis verspicht der Platz bei Daun, vier in der Städteregion Aachen und fünf im Kreis Euskirchen.

Die Lagerplätze sind sehr beliebt. Laut Gieseler lag die Auslastung in der Saison 2018 bei mehr als 90 Prozent. Die drei neuen Plätze haben erst im September aufgemacht und schon seien mehr als 150 Buchungen eingegangen, so der Projektleiter.

„Die Nachfrage ist immens hoch.“ Ein Blick auf die Webseite von Trekking Eifel be-

Fall Blankenheim

Als 2016 die ersten Naturlagerplätze im Kreis Euskirchen eröffnet wurden, lebte die Gemeinde fast.

Zwei Jahre später stellte die Gemeinde fest, dass die Naturlagerplätze andersorts sehr er-

DE LETZTE MÖNCH

Der Himmeroder Paten Senge wird 85 Jahre alt. Seite 10

BITBURG, PRÜM, SPEICHER, ARZFELD, IRELL, KYLLBURG, NEUERBURG, BOLLENDORF, SCHÖNECKEN, RITTERSDORF, ...

Schlafen unterm Sternenhimmel

Der Naturpark Nordeifel weitet das Eifeltrekking aus. Ab sofort können Wanderer auch in der Schneifel einen Lagerplatz buchen, auf dem sie offiziell ein Zelt zur Übernachtung aufschlagen dürfen.

VON FRANK AUFFENBERG

PRÜM/WASCHIED. Raus aus der Hektik des Alltags, rein in die bewundernswürdige Natur – besonders unter jungen Städtern reißt der Trend zum Wandern nicht ab. Gerade junge Leute haben diesen Sport für sich entdeckt, doch unter ihnen ist besonders das sogenannte Trekking beliebt – also wandern mit Zelt und Rucksack und Übernachtung unterm Sternenzelt. In Deutschland ist das aber fast nirgendwo möglich. Wildcampen ist eindeutig tabu, überall verboten – hier bringt unser Eifel-Trekking aber die Lösung“, sagt Anne Derks, Geschäftsführerin des Naturparks Nordeifel in Prüm (der TV berichtet). Seit 2019 kann an vier Plätzen im Kreis Euskirchen bereits unter freiem Himmel übernachtet werden – jetzt hat der Naturpark Nordeifel zwei weitere Plätze in der Schneifel eingeweiht.



Hoch über Waschied kann ab sofort auf dem Naturlagerplatz „Abgetauch“ mitten in der Natur gezeit werden.

Foto: Nils Noll

„In NRW dürfen wir uns voriges Jahr über eine 90-prozentige Auslastung der Plätze freuen.“

Patrick Schneider, Naturpark Nordeifel

„Unsere Trekkingplätze werden in Nordhein-Westfalen so angenommen, dass wir die Suche nach unbedingt hier anbieten wollen“, sagt Anne Derks. Die neuen Plätze liegen gut verborgen in der Nähe des Schneifelpfades. Der Natur-

gerplatz „Birkensteil“ ist von Kronenburg aus nach etwa elf Kilometern zu erreichen, der zweite Platz mit dem Namen „Abgetauch“ liegt drei Kilometer weiter auf einer Anhöhe nahe Waschied.“

Über Kronenburg können Trekker damit vom Nationalpark Eifel aus bis in die Verbandsgemeinde Prüm wandern und jeweils an sechs Stellen mitten im Wald übernachten. „Prüm wiederum ist dann erneut über knapp zehn Kilometer zu erreichen. Der geht es dann aber keinen Naturlagerplatz, weil wir hier ja unseren Wildcamping-Platz haben“, sagt der stellvertretende Naturpark-Vorstand und Bürgermei-

ter der Verbandsgemeinde Prüm, Aloysius Söhngen. Ausschweifend: Luxus dürfe der Wanderer natürlich nicht erwarten, sagt Anne Derks. Jeder Naturlagerplatz besteht aus einer Holzplattform, auf der zwei Zelte Platz finden. An der Plattform ist noch eine Tischgruppe montiert, und in der Nähe steht eine Komposttoilette.“

Leicht sei es nicht gewesen, die optimalen Standorte zu finden, sagt Peter Wind, Leiter des Forstzams Prüm. „Die Plätze sollen ja zum einen gut erreichbar aber gleichzeitig auch einsam sein. Sie sollen nicht sofort sichtbar sein“, sagt er. Habe man einen Ort gefunden, auf den

Lesung in der Basilika

Trierischer Volksfreund 04.11.2019

PRÜM (red) Zu einer ganz besonderen Unterrichtsstunde im Fach Heimatkunde haben der Naturpark Nordeifel, die Verbandsgemeinde Prüm und der Eifelbilderverlag knapp 200 Schüler der fünf- und sechsten Klassen aus Prüm und Niederprüm eingeladen. In der St.-Salvator-Basilika Prüm stellte Bestsellerautor Christian Humberg (43) seinen neuen Ro-

man „Das Phantom von Prüm“ am Originalschauplatz vor. Im sechsten Band der Jugendbuchserie „Sagenhaft Eifel“ wird die grenznahe Eifelmetropole von einer rätselhaften Diebesserie heimgesucht. Als dabei sogar der legendäre Pfeil des Ritters Nidhard – im Roman seit Jahrhunderten der Glücksbringer Prüms – gestohlen wird, greifen

die kindlichen Helden der Serie ein. „Mit ‚Sagenhaft Eifel‘ möchte ich die alten Geschichten unserer Heimat wieder ein bisschen in Erinnerung rufen“, sagt der hauptberufliche Autor, der 2015 bereits mit dem renommierten Deutschen Phantastikpreis ausgezeichnet wurde und in diesem Jahr mit seiner Eifel-Serie ebenfalls dafür nominiert ist. „Damit auch die Kinder von heute sehen, in welcher phantastischen Region sie leben. In der legendarischen Eifel spielt der Herr der Ringe ja gewissermaßen gleich um die Ecke.“

Erschienen ist „Das Phantom von Prüm“ im Eifelbilderverlag Daun – als illustriertes Hardcover und als gekürzte Lesung auf zwei CDs. Der Roman als Buch und Hörbuch ist für 12,90 Euro in der Tourist-Information Prüm Land, in der Zentralbücherei Prüm und im Buchhandel erhältlich. Weitere Bände sind in Vorbereitung.



Aloysius Söhngen, Christian Humberg (Buchautor), Anne Derks und Johannes Reuschen bei der Buchvorstellung.

Foto: Sven Kneider

FREITAG, 29. MARZ 2019

Lokales

WWW.VOLKSFREUND.DE

NACH HAMMERANGRIFF

Ob es in Neuburg ein Drogenproblem? Seite 11

Neuer Gemeinderat soll Mettendorf voranbringen

METTENDORF (rha) Das Landesparlament hat Mettendorf zur Schwerpunktgemeinde ernannt. Was der Ort mit dem Fördergeld machen will, steht aber weiterhin nicht fest. Laut Ortsbürgermeister Paul Lentz hat sich der Gemeinderat darauf geeinigt, das Thema erst nach der Kommunalwahl im Mai aufzugreifen. Es geht schließlich um die Zukunft der Gemeinde. Der Planung des neuen Dorfgemeinschaftshauses würde der Gemeinderat zustimmen. Die Leute sollen quasi vor ihren Bechern und weinend drauf, dass endlich Mitternacht ist“, sagt Schmitt. Mit einem Euro pro Zelt ist das Ganze ja nicht teuer. Einige Gäste, die unter sich bleiben möch-

ten, buchen gleich die ganze Plattform“, sagt Anne Derks. Sie ist sicher, dass auch auf der Schneifel das Eifel-Trekking an momentum gewinnen wird. „Aber im Moment können wir nicht an die nötigen Grundstücke an“, selbst will sich mit diesen Themen zukünftig weiter im Gemeinderat betonen – aber nicht als Ortsbürgermeister. „In 15 Jahren habe ich viel bewegt. Nach so langer Zeit ist es aber sicher nicht schlecht, wenn es mal jemand anderes macht.“ Ein Nachhaken sei mit Blick auf die Botschaften gefunden. Einen weiteren Bewerber gebe es derzeit nicht.

Womöglich ist der Bürger sich dann befassen werden“. Es gibt einiges im Dorf zu tun“, sagt Lentz. So beklagt er unter anderem, dass es keinen Arzt mehr in Mettendorf gebe. Außerdem würde die Gemeinde gerne ein Neubaugelände ausweisen und Gewerbetriebe erweitern. „Aber im Moment können wir nicht an die nötigen Grundstücke an“, selbst will sich mit diesen Themen zukünftig weiter im Gemeinderat betonen – aber nicht als Ortsbürgermeister. „In 15 Jahren habe ich viel bewegt. Nach so langer Zeit ist es aber sicher nicht schlecht, wenn es mal jemand anderes macht.“ Ein Nachhaken sei mit Blick auf die Botschaften gefunden. Einen weiteren Bewerber gebe es derzeit nicht.

Produktion dieser Seite: Christian Hepper

Buchungen und weitere Infos im Internet unter www.volksfreund.de

DONNERSTAG, 11. APRIL 2019

KREIS EUSKIRCHEN – E

Die Nacht soll dunkel sein

Fachtagung informierte zu Rechten und Möglichkeiten im Umgang mit Licht-Emissionen

VON STEPHAN EVERLING



Optimale Strahlrichtung und Farbtemperatur haben die Lampen, die die Experten für die Beleuchtung der Wege im Sternpark empfehlen. Bei der Fachtagung in Nettersheim wurde ein Prototyp vorgestellt: Harald Bardehagen (v.l.), Dominik Hosters und Manfred Poth. Foto: Everling

Nationalpark offiziell zum Sternpark ernannt

Nun ist es endgültig: Nachdem im Jahr 2014 der Nationalpark Eifel vorläufig als „International Dark Sky Park“ ausgezeichnet wurde, überreichte Dr. Andreas Hänel, Präsident der „International Dark Sky Association“ (IDA) in Deutschland, dem Leiter des Nationalparks, Dr. Michael Röss, die Anerkennungsurkunde zum „Internationalen Sternpark Nationalpark Eifel“. Auch die Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser war zur Feier anwesend. Die auf dem Gelände der Sternwarte der Astronomiewerkstatt „Sterne ohne Grenzen“ in Vögelang stattfand.

Städten Heimbach und Schladen sowie bei der Liegenschaft Vögelang-Metzreter zu finden. Der Nationalpark Eifel sei in der gesamten westlichen Hälfte Deutschlands sogar der einzige Sternpark, stelle Heinen-Esser fest. Damit sei die Anerkennung für NRW eine herausragende Ehrung. „Sie trägt dazu bei, das Profil unseres Landes auch als Naturdestination zu stärken“, sagte die Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser war zur Feier anwesend. Die auf dem Gelände der Sternwarte der Astronomiewerkstatt „Sterne ohne Grenzen“ in Vögelang stattfand.

Die Veranstaltung vermittelt auch Expertenwissen und um die Beleuchtung im Außenbereich, Rechtsanwalt Martin Brück von Oertzen sprach in seinem Vortrag über die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit. Und Jan Sauer von Bundesanstalt für Straßenwesen informierte über Lichtmissionen im Straßenraum. Der Bedeutung des künstlichen Lichts für den Natur- und Umweltschutz widmete sich Reiner Kindel vom LANUV. Die Auswirkungen künstlicher Außenbeleuchtung auf Energieeffizienz und Klimaschutz stellte Heinz-Jürgen Schütz dar, bevor Uwe Knappschneider vom Planungsbüro „Licht, Raum, Stadt“ in Wupper-



Michael Lammerz (v.l.), Dr. Michael Röss, Harald Bardehagen, Ursula Heinen-Essen, Manfred Poth, Dr. Andreas Hänel, Dominik Hosters. Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/N. Wegesberger

tal über die planerischen und technischen Möglichkeiten der Reduzierung von Lichtverschmutzung referierte. Von den Tagungsteilnehmern wurde die Veranstaltung positiv aufgenommen. Vor allem die Darstellung des rechtlichen Rahmens sei wertvoll gewesen, äußerten mehrere Teilnehmer anschließend. „Der Tag hat deutlich gemacht, dass es ein Thema darüberhinaus“, resümierte Poth.

Ein gemeinsames Leitbild

Seit 1971 gibt es den deutsch-belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel. Die ohnehin enge grenzüberschreitende Arbeit soll in Zukunft noch intensiver werden.

VON FRANK AUFFENBERG

PRÜM/BOTRANGE/NETTERSHEIM Mit einem Staatsvertrag haben 1971 der Naturpark Nordeifel und der belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel ihre länderübergreifende Zusammenarbeit besiegelt und damit den Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel ins Leben gerufen. Vieles wurde seitdem gemeinsam gestemmt und auch erreicht, allerdings nicht so intensiv, wie es sich die drei Geschäftsstellen manchmal gewünscht hätten. Um die Zusammenarbeit neu aufzustellen, Vorhandenes zu stärken und auch neue Projekte anzustoßen wurde nun ein gemeinsames Leitbild entwickelt, das die grenzüberschreitende Naturschutz- und Tourismusförderung auf eine neue Stufe stellen soll.

Obwohl viel erreicht wurde, seien die Staatsgrenzen in vielen Bereichen noch spürbar, sagt Dominik Hosters, Geschäftsführer der nordrhein-westfälischen Geschäftsstelle. „Dem Gast fehlen zum Beispiel manchmal wertvolle Informatio-

nen zu touristischen Angeboten jenseits der Grenze, obwohl diese quasi vor der Haustür liegen“, sagt er. Anne Derks, Geschäftsführerin des rheinland-pfälzischen Naturparkgebiets ergänzt: „Auch eine bessere Vernetzung sowie Bewerbung der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen innerhalb des Deutsch-Belgischen Naturparks wäre wünschenswert.“

Unterstützt von EU-Fördermitteln aus dem Interreg-Topf der Euregio Maas-Rhein und mit Unterstützung der Bundesländer NRW und RLP seien jetzt Akteure aus allen vom Naturpark betroffenen Bereichen zusammengebracht worden, um gemeinsam die Leitlinien konkreter zusammenzufassen.

Besonders die Kommunikation zwischen den Geschäftsstellen wurde dabei ins Auge gefasst. „Eine der größten Herausforderungen ist die Überwindung der Sprachbarrieren“, sagt François Charlier, Direktor der wallonischen Geschäftsstelle. Wo möglich habe man so während der fünf Workshops auch professionel-

le Übersetzer eingesetzt. „Diese Simultanübersetzung war für viele Akteure etwas Besonderes und somit haben wir Personen zusammengebracht, die sich zwar mit dem gleichen Thema beschäftigen, zwischen denen aber aufgrund unterschiedlicher Sprachen ansonsten bisher kein Austausch stattgefunden hat“, sagt Charlier.

Die Resonanz war gut. 78 Interessierte brachten sich in die Arbeit ein und formulierten ihre Ziele, Sorgen, Bedenken und Verbesserungsvorschläge, die schließlich in einem von der Agentur „neuland“ verfassten Leitbild gesammelt wurden. In Höfen wurde es nun vorgestellt. Definierte Ziele sind hier beispielsweise die Entwicklung grenzüberschreitender Naturerlebnisangebote, die Berücksichtigung der Barrierefreiheit, der Ausbau der Mehrsprachigkeit, die Schaffung ökologischer Korridore für Flora und Fauna als auch die Etablierung von Bewegungsräumen für deutsche sowie belgische Akteure.

In den kommenden Wochen sollen konkrete grenzüberschreitende Projekte entwickelt werden. „Diese Projekte sollen abschließend in einem Deutsch-Belgischen Naturparkplan verankert und veröffentlicht werden“, sagt Derks. Hosters ergänzt: „Wir hoffen dabei auf weitere Unterstützung seitens Interreg, eines EU-Förderprogramms für grenzüberschreitende Projekte.“ Auf jeden Fall freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit und erwarten, dass wir dadurch die Schönheit der Landschaft und die Möglichkeiten des Naturerlebens in der Grenzregion stärken können“, sagt Charlier.

Weitere Informationen im Internet unter www.naturpark-eifel.de

Produktion dieser Seite: Dagmar Dettmer



Dominik Arens (links), Anne Derks, Dominik Hosters und François Charlier wählten die ohnehin schon enge Zusammenarbeit in allen Teilgebieten des Naturparks noch weiter intensivieren. Foto: Monika Jakobs

Ansichten in Gelb, Grün und Weiß

Trotz Schneefall zog es zahlreiche Besucher zum Hollerather Narzissenfest

VON STEPHAN EVERLING

Hellerthal-Hollerath. Wer in der Eifel im Freien lebt, darf nicht empfindlich sein. Da macht der „narcissus pseudonarcissus“, wie die Gelbe Narzisse biologisch korrekt heißt, keine Ausnahme.

Daher konnten die Besucher, die sich beim Narzissenfest auf den Weg zu den Narzissenwiesen gemacht hatten, eine kleine Premiere erleben. Zu der gewohnten Farbkombination Gelb-Grün hatte sich dieses Mal eine weiße Schicht gesellt, die ganz neue Ansichten versprach. Starke Schneefälle am Morgen hatten die Eifel bis in die Niederungen hinein in den Wintermodus zurückversetzt. Doch von der Reise zu den Narzissen abhalten ließen sich davon nur wenige Liebhaber.

Nicht schlecht gefüllt waren die Parkplätze und nicht gerade klein waren die Wälderguppen, die in regelmäßigen Abständen zu den Blumenwiesen aufrufen. Lokale Vereine und Anbieter sorgten an Ständen für die kulinarische Versorgung. Der Naturpark Nordeifel, die NRW-Stiftung, der Naturschutzband (Nab) und andere Organisationen informierten über ihre Tätigkeit.



Hollerather Narzissenfest im Schnee. Gäste aus Eicks hielten den ungewöhnlichen Anblick mit dem Tablet fest. Foto: Stephan Everling

Auf den Nordhängen sind die Pflanzen noch nicht verbüht.

Prof. Dr. Wolfgang Schumacher Wandertücker

Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Eicks. Die Löschgruppe Hollerath hatte einen Shuttle-Service eingerichtet und sorgte für die Verkehrssicherung.

Auf etwa zwei Drittel der in den Wäldern üblichen Besucherermessung schätzten Wilfried Klips von der Gemeinde Hellerthal und Daniel Pützer, Feuerwehrein Hellerthal, zur Mittagzeit den Zulauf. Erwaschwächer besetzt als sonst üblich waren dabei die Wanderwege, die der Naturpark Nordeifel mit fachkundigen Führern anbietet.

Anlässlich des Narzissenfestes war die Teilnahme an den Führungen, die in der Blütezeit jeweils an den Wochenenden durchgeführt werden, für die Besucher kostenlos. Auch wenn die Narzissenblüte an den sonnigen Wochenenden in diesem Jahr früh begonnen hatte, waren die Pflanzen auf den Nordhängen, die von der Lohr-Schmidt-Stiftung und der NRW-Stiftung gepflegt werden, in Vollblüte.



Die Besucher mussten sich auch für die „Prominentenwanderung“ mit Eckhard Uhlberg, Jean Pütz und Dr. Wolfgang Schumacher warm anziehen.



Führerin Gabriele Griebel hatte Anschauungsmaterial dabei.

erheblichen Erläuterungen wusste er seine Weggenossen auf die kleinen Eifel-Naturwälder hinweisen. Wichtig lag ihm dabei, dass die Besucher sich über den Umgang mit den Pflanzen in der Eifel informieren sollten.

„Was ist das denn? Hier ist ja noch kein Winter“, staunte eine Frau aus Lohr-Neuhonath. Sie habe zwar am Morgen einige Schneefälle erlebt, aber die Pflanzen seien noch nicht verbüht.

„Auf den Nordhängen sind die Pflanzen noch nicht verbüht“, erklärte Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, der die erste Wanderung der Tage mit Eckhard Uhlberg, Präsident der NRW-Stiftung, und Jean Pütz, Ex-Fernsehmoderator und Patre der Narzissenwiesen, anführte. Mit spannenden und kenntnis-

reichen Erläuterungen wusste er seine Weggenossen auf die kleinen Eifel-Naturwälder hinweisen. Wichtig lag ihm dabei, dass die Besucher sich über den Umgang mit den Pflanzen in der Eifel informieren sollten.

„Was ist das denn? Hier ist ja noch kein Winter“, staunte eine Frau aus Lohr-Neuhonath. Sie habe zwar am Morgen einige Schneefälle erlebt, aber die Pflanzen seien noch nicht verbüht.

„Auf den Nordhängen sind die Pflanzen noch nicht verbüht“, erklärte Prof. Dr. Wolfgang Schumacher, der die erste Wanderung der Tage mit Eckhard Uhlberg, Präsident der NRW-Stiftung, und Jean Pütz, Ex-Fernsehmoderator und Patre der Narzissenwiesen, anführte. Mit spannenden und kenntnis-



Die neue Streuobstweide Holger Tülp (links) setzt sich gemeinsam mit Anne Dethlefs (Naturpark Nordeifel), Jürgen Lorenz (DUR Rheingebiet) und Daniela Torgau (Naturpark Südeifel) für den Erhalt der Streuobstweiden ein.

Mit Pflege allein ist es nicht getan

Die Naturparke Süd- und Nordeifel haben ein Streuobstbüro eingerichtet. Erklärtes Ziel der Einrichtung mit Sitz in Irrel ist neben dem Erhalt der Kulturlandschaft eine bessere Verwertung und Vermarktung des Streuobstes.

VON URSULA HENNING

IMMER DER April fällt nicht warm vom Himmel. Das Problem ist nur, dass er dort dann oft liegen bleibt. Ein Grund: der gewaltige 200.000 Hektar umfassende Streuobstbestand, der sich seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr regelmäßig gepflegt wird.

„Erhalt durch Nutzung ist das A und O.“, erklärt Jürgen Lorenz, Geschäftsführer des Streuobstbüros.

„Erhalt durch Nutzung ist das A und O.“, erklärt Jürgen Lorenz, Geschäftsführer des Streuobstbüros.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

„Das Schwitzen der Obstbäume unterbricht sich vom Schnitt anderer Bäume darin, dass man - ähnlich wie beim Schweiß - immer in dem Schnitt veratmen muss“, sagt Lorenz, der den Lehrgang leitet.

INFO
Lehrgang zum Streuobstbauwart
Ab der zweiten Septemberhälfte werden die 20 bis 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Streuobstbauwart ausgebildet. Die Kosten betragen für die vier zusammenhängenden Seminare 540 Euro. Jedes weitere Modul, von dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen können, kostet 140 Euro. Der Preis für den gesamten Lehrgang liegt somit bei 1020 Euro. Weitere Informationen zum Kurs und zur Teilnahme können über die E-Mail-Adresse info@naturpark-eifel.de gefordert werden.

Triesterischer Volksfreund 28.12.2019



Prümer Bertrada-Grundschule erhält Zertifikat als Naturpark-Partner

PRÜM (red) im Beisein von 320 Schülerinnen und Schülern zeichnete Aloysius Söhngen als Stellvertretender Vorsitzender des Naturparks Nordeifel die Bertrada-Grundschule am letzten Schultag des Jahres als „Naturpark-Schule“ aus. Das Zertifikat wird vom Dachverband der Deutschen Naturparke vergeben, der vorab die langjährige Kooperation zwischen Schule und Naturpark erfolgreich geprüft hatte (der TV berichtete). FOTO: ACHIM HERF

Auch Sie können die Arbeit des Naturparks in der Eifel unterstützen ...

... als Mitglied als Person, Verein oder Unternehmen.

... mit Spenden natürlich steuerlich absetzbar.

... als Sponsor gemeinsam effektiv werben.

... als Auftraggeber für touristische Dienstleistungen sowie Maßnahmen im Natur- und Landschaftsschutz.



Bitte kontaktieren Sie die Geschäftsstellen des Naturparks!

Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen
Bahnhofstraße 16 · 53947 Nettersheim
Tel.: 02486-911117 · info@naturpark-eifel.de

Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz
Tiergartenstraße 70 · 54595 Prüm
Tel.: 06551-985755 · naturpark@pruem.de

Naturpark Nordeifel – Jahresbericht 2019

Herausgeber: Verein Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn - Eifel

Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen
Bahnhofstraße 16 · 53947 Nettersheim
Tel.: 02486-911117 · info@naturpark-eifel.de

Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz
Tiergartenstraße 70 · 54595 Prüm
Tel.: 06551-985755 · naturpark@pruem.de



www.naturpark-eifel.de

Der Druck erfolgte mit freundlicher Unterstützung der VR-Bank Nordeifel e.G. auf 100% Recycling-Papier.



Foto: © Felix Lang

**Ihr verlässlicher Partner
mit Weitblick!**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



VR-Bank Nordeifel eG

www.vr-banknordeifel.de - info@vr-banknordeifel.de - 02445 / 9502 0